

**Vorlage
für die Sitzung
der städtischen / staatlichen Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz
am 15.03.2017**

**Maßnahmen zur Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung in Bremen
Entsperrung der im Doppelhaushalt 2016/2017 eingestellten Haushaltsmittel**

A Problem

Im Bürgerschaftsbeschluss 13.03.2013 wurde beschlossen, dass ein Konzept zur Weiterentwicklung der Psychiatriereform zu erarbeiten sei. Im Mittelpunkt stehen:

- a) „Gemeindepsychiatrische Verbände (der Teilregionen und übergreifend für das Land Bremen) als Organisationsform
 - zur Abstimmung unter den relevanten Akteurinnen und Akteuren,
 - zur Steuerung und weiteren Entwicklung sowohl in der personenzentrierten Behandlung als auch in der kooperativen Vernetzung der Anbieter,
 - zur Abstimmung der Angebote sowie für die Verhandlungen mit den Leistungsträgern;
- b) Vorlagen zur Erprobung von Regionalbudgets im Bereich des § 64b SGB V und im Bereich des SGB XII;
- c) Einbeziehung von Patientinnen und Patienten und Angehörigen mit dem Ziel einer Verbesserung der psychiatrischen Versorgung und für die Evaluation der Weiterentwicklung der Psychiatriereform;
- d) Festlegung von Steuerungsverantwortung auf den verschiedenen Ebenen der Versorgung.“

Im Doppelhaushalt 2016/2017 sind im Landeshaushalt zur ‚Förderung und Einsatz von Geneungsbegleitern‘ € 365.000, für die ‚Förderung Gemeindepsychiatrischer Verbände‘ € 490.000 und im städtischen Haushalt für den ‚Aufbau und Erprobung regionaler Krisendienste‘ € 385.000 eingestellt. Insgesamt stehen zur Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung in Bremen € 1.240.000 zur Verfügung.

Die Deputation für Gesundheit und Verbraucherschutz hat auf Ihrer Sitzung vom 9. Juni 2016 der Vergabe von im Haushalt 2016/2017 eingestellten Mitteln für die Psychiatrieentwicklung zugestimmt.

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat auf seiner Sondersitzung am 16. Juni 2016 der Aufhebung der im Haushalt gesperrten Mittel für 2016 zugestimmt.

Im Rahmen einer Ausschreibung sind in 2016 die zur Verfügung stehenden Mittel an die ausgewählten Träger im Rahmen von Zuwendungen vergeben worden.

B Lösung

Zur innovativen Weiterentwicklung der begonnenen Projekte und zur Sicherung der Nachhaltigkeit sollte die Förderung in 2017 fortgeführt werden und eine Entsperrung der Haushaltsmittel beantragt werden.

Für die nachfolgenden Projekte 1 – 4 haben die im Rahmen der Ausschreibung ausgewählten Träger erneut Anträge auf Zuwendung für 2017 gestellt:

Projekt 1: Ausbildung und Einsatz von GenesungsbegleiterInnen

Die Beschäftigung von GenesungsbegleiterInnen in verschiedenen Sektoren der psychiatrischen Versorgung in Bremen soll gefördert werden. Dazu sollen Mittel zur Verfügung gestellt werden zur:

- Beschäftigung von bereits qualifizierten GenesungsbegleiterInnen (jeweils eine halbe Stelle für ein Jahr);
- Qualifizierung von bis zu acht GenesungsbegleiterInnen (August 2016 - September 2017) und zur
- Beschäftigung der dann Neuausgebildeten (nach Abschluss der Ausbildung bis zum Ende der Haushaltsperiode, d.h. jeweils eine halbe Stelle für 3 Monate).

Die Stellenförderung ist von den Krankenhäusern bzw. Behandlungszentren, aber auch von freien Trägern beantragt worden. Voraussetzung für die Förderung war die Teilnahme der Organisationen an Schulungsveranstaltungen und Workshops zur Implementierung des Genesungsbegleitungsansatzes sowie die feste Zusage, die GenesungsbegleiterInnen auch nach Ende des Förderzeitraumes für mindestens 1 Jahr weiter zu beschäftigen.

Die GenesungsbegleiterInnen erhalten parallel ein job-coaching, um den Einstieg in das Arbeitsleben zu erleichtern und die Professionalisierung als Experte/-in durch Erfahrung zu unterstützen.

Der Einsatz der Modellmittel soll dazu beitragen, dass sich GenesungsbegleiterInnen als MitarbeiterInnen in den psychiatrischen Angeboten in Bremen etablieren und die Beschäftigung auch über den Förderzeitraum hinaus andauert und ausgeweitet wird.

Nachfolgende Träger haben Mittel für den ‚Einsatz von GenesungsbegleiterInnen‘ beantragt:

Gesundheit Nord gGmbH

Einsatz von zwei Genesungsbegleiter in der Stationsarbeit € 36.628

Klinikum Bremerhaven Reinkenheide

Mitarbeit der zwei GenesungsbegleiterInnen im Projekt „Mobile Psychiatrie Bremerhaven“
in einem multiprofessionellen Team. € 36.400

Etablierung eines Nachtcafés als alternatives Hilfsangebot für Menschen in psychischen Krisen
mit zwei GenesungsbegleiterInnen € 100.800

Ameos Klinik Dr. Heines in Bremen

Erweiterung des Peer-Ansatzes mit zwei weiteren GenesungsbegleiterInnen im Ameos –
Klinikum Dr. Heines, Verbesserung des Lebensweltbezuges der Patientinnen € 53.010

Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.

Förderung der Ausbildung von bis zu 8 GenesungsbegleiterInnen € 7.088

Coaching für GenesungsbegleiterInnen,
Schulung und Coaching der Organisationen € 34.300

Diakonie Arche Zentrum –Bremerhaven

Einsatz von zwei GenesungsbegleiterInnen im Betreuten Wohnen.
Einbindung in Betreuungsteams € 43.920

Verein für Innere Mission –Bremen

Unterstützung von Menschen mit psychischen Erkrankungen
beim Absetzen von Psychopharmaka in Kooperation
mit dem AMEOS Klinikum Dr. Heines (zwei GenesungsbegleiterInnen) € 59.760

Projekt 2: Sektorübergreifende Zusammenarbeit, regionale Vernetzung

Ziel des Einsatzes von Modellmitteln in diesem Projekt ist die Stärkung der regionalen Vernetzung und des Ausbaus der Gemeindepsychiatrischen Verbände.

Projekt 2 a: Vermeidung langer Krankenhausaufenthalte und geschlossener Heimunterbringung

Im Mittelpunkt dieses Projektteils steht die Schaffung von Versorgungsangeboten für Menschen, die aufgrund einer mangelnden Kooperation sowie mangelnder Bündelung und Zusammenführung von Leistungselementen in den Versorgungsregionen lange Verweildauern im stationären Bereich aufweisen bzw. in außerbremische Wohnheime verlegt werden. Die Projekte

sollen die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Leistungserbringer in den Regionen und speziell die Zusammenarbeit der freien Träger mit den Behandlungszentren bzw. den Kliniken sicherstellen. Hiermit soll gewährleistet werden, dass die Angebote in den Versorgungsregionen besser genutzt werden und die Überleitung von voll- und teilstationär versorgten PatientInnen in ambulante Angebote optimiert wird.

Die neu entwickelte Praxis soll auf andere Versorgungsregionen bzw. Gemeindepsychiatrischen Verbände übertragen und auch nach der Förderung fortgeführt werden.

Nachfolgende Träger Mittel für die ‚Förderung Gemeindepsychiatrischer Verbände‘ beantragt:

Sektorübergreifende Versorgung im Bremer Osten (SÜB)

Kooperationspartner:

Gesundheit Nord -Zentrum für Psychosoziale Medizin (ZPM)	€ 89.868
Gesellschaft für ambulante psychiatrische Dienste mbH (GAPSY)	€ 39.180
ASB Gesellschaft für Seelische Gesundheit mbH	€ 50.251

Gemeindepsychiatrischer Verbund West

Förderung sektorübergreifender Zusammenarbeit und regionaler Vernetzung im Bremer Westen

Kooperationspartner: Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V., Bremer Werkgemeinschaft, Sozialwerk der freien Christen, Behandlungszentrum West

€ 20.556

Expertenteam zur Verbesserung der Versorgung von schwer integrierbaren psychisch erkrankten Menschen

Sektorübergreifende Zusammenarbeit und regionale Vernetzung

Projektpartner: AWO Sozialdienste Bremerhaven, Psychosozialer Arbeitskreis Bremerhaven

€ 23.936

Projekt 3:

Nachtcafés

Die Einrichtung eines Nachtcafés soll als niedrigschwelliges Angebot für Menschen dienen, die aufgrund eines geänderten Tag-/Nachtrhythmus oder aufgrund von psychischer Instabilität in den Abend- und Nachtstunden eine Anlaufstelle suchen, in der sie Kontakt, Gemeinschaftsaktivitäten und Gespräche finden. Das Nachtcafé soll somit als niedrigschwelliges Angebot der Prävention und der vorgeschalteten Krisenintervention dienen und an bereits bestehende Tagesstätten räumlich und inhaltlich angegliedert sein.

Es soll für 7 Tage in der Woche für alle Menschen mit psychiatrischen Problemen aus zwei psychiatrischen Versorgungsregionen in den Abend- und Nachtstunden einen Anlaufpunkt sowie Gespräche oder kleine Aktivitäten anbieten.

Nachfolgender Träger Mittel für die ‚Einrichtung eines Nachtcafés‘ beantragt:

Bremer Werkgemeinschaft

Etablierung eines Nachtcafés an der Tagesstätte West als alternatives

Hilfsangebot für Menschen in psychischen Krisen

€ 259.303

Projekt 4

Krisenintervention

Ziel dieses Projektteils ist, die regionale Vernetzung und den Ausbau der Gemeindepsychiatrischen Verbände zu stärken und zu prüfen, ob aus den Synergien einer trägerübergreifenden regionalen Zusammenarbeit alternative Angebote zur Krisenintervention entwickelt werden können.

In zwei Versorgungsregionen soll die Krisenprävention und –intervention in der Zusammenarbeit unterschiedlicher Leistungserbringer als gemeinschaftliche Aufgabe erprobt werden. Hierzu soll als inhaltlicher Bestandteil des zentralen Krisendienstes ein regionales sektorübergreifendes Kriseninterventionsangebot geschaffen werden.

In den beiden Versorgungsregionen sollen die Kriseninterventionsangebote der Behandlungszentren und des zentralen Kriseninterventionsdienstes ergänzt werden. D.h., es soll ein Kriseninterventionsangebot wochentags von 21:00 bis 08:00 Uhr und an Wochenenden von 17:00 – 08:00 vorgehalten werden. Das Angebot soll die Ressourcen der psychiatrischen SGB V- und SGB XII-Leistungen nutzen und die Potentiale der Gemeindepsychiatrischen Verbände einbeziehen. Im Konzept soll das Angebot von Krisenplätzen enthalten sein. Hierzu sollen Vereinbarungen mit den Behandlungszentren und dem zentralen Krisendienst getroffen werden. Das regionale Kriseninterventionsangebot kooperiert mit dem Nachtcafé.

Für 2017 hat nachfolgender Träger hat in Kooperation mit dem Nachtcafé der Bremer Werkgemeinschaft beantragt:

Gesellschaft für ambulante psychiatrische Dienste mbH (GAPSY)

Krisenprävention und –intervention in zwei Modellregionen Bremens (Bremen West und Bremen Mitte) durch die Einrichtung eines Krisenangebotes und eines Krisentelefon für ganz Bremen während der Schließzeiten des Krisendienstes € 385.000

C Alternativen

keine

D Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Für die Umsetzung der Projekte sind insgesamt 1,24 Mio Euro veranschlagt.

Die Projekte betreffen Frauen und Männer in gleicher Weise.

E Beteiligung / Abstimmung

Nicht Erforderlich.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G Beschlussvorschlag

Die **staatliche Deputation** für Gesundheit und Verbraucherschutz stimmt dem Vorschlag der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz zur Förderung der Projekte: Mittel für den Einsatz von GenesungsbegleiterInnen, Förderung Gemeindepsychiatrischer Verbände und Etablierung eines Nachtcafés zu.

Sie bittet die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen die Entsperrung durch den Haushalts- und Finanzausschuss zu erwirken.

Die **städtische Deputation** für Gesundheit und Verbraucherschutz stimmt dem Vorschlag der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz zum Projekt Krisenprävention und –intervention in zwei Modellregionen Bremens zu.

Sie bittet die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen die Entsperrung und Nachbewilligung durch den Haushalts- und Finanzausschuss zu erwirken.